

Lungau will unvergesslich sein: Tourismus hat eine neue Marke

Der Bezirk setzt weitere Schritte zu einer einheitlichen Werbung. Eine Marketing-Firma wird gerade gegründet. Das Ziel ist ein einziger gemeinsamer Verband.

THOMAS AUINGER

ST. MICHAEL. Der Umbruch in den Tourismusorganisationen des Bezirks Tamsweg geht weiter. Das wird am Donnerstagnachmittag in der Veranstaltungshalle St. Michael eines der zentralen Themen sein. Touristiker, Vermieter und Geschäftspartner treffen sich zur Präsentation. Es geht vor

allem um den neuen Markenauftritt: „Unvergesslich. Lungau.“

Der neue Obmann der Ferienregion Lungau, Bürgermeister Johann Lüftenegger aus St. Margarethen, führt eine Organisation, die es bald praktisch nicht mehr geben wird. Denn in einer neuen Marketing GmbH wird die gesamte Werbung gebündelt. Im Juni werde Bernd Waldauer aus Kärnten als Marketing-Leiter einsteigen, sagt Lüftenegger. Auch für die Übergangszeit sollten nun die personellen Umbrüche bei den Beschäftigten bewältigt sein – mit vier Mitarbeitern.

Die zwei Geschäftsführer der beiden Lungauer Tourismusverbände „werden auch die GmbH als Geschäftsführer leiten“. Das weitere Ziel bleibe ein gemeinsa-

mer Tourismusverband für den gesamten Bezirk. Allzu schnell soll es allerdings auch wieder nicht gehen, denn die Ortsorganisationen müssen die insgesamt drei Fusionen der vergangenen

„Die neue Marketing-Gesellschaft befindet sich in der Gründung.“

Johann Lüftenegger, Obmann

Jahre wohl zuerst verdauen. Der Sonderfall Obertauern dürfte übrigens auch der neuen Organisation angehören.

Zentraler Bestandteil des neuen Markennamens ist das „Un“ aus Lungau und Unesco-Biosphärenpark, erklärt der Ob-

mann, der selbst Hotelier ist. Das könne zum Beispiel auch in unbeschreiblich, unverbaut oder unpackbar verwendet werden. Das „Unvergesslich“ werden die besonders ausgezeichneten Betriebe im Namen führen, die bisher Echt.Sein-Betriebe heißen.

Mit den aktuellen Daten können die meisten Orte recht gut leben. „Wir sind sehr zufrieden“, sagt Lüftenegger. Lungauweit gab es bei den Nächtigungen zwischen Dezember und Februar jeweils Zuwächse zwischen 4,5 und 7,6 Prozent. Der März war zumindest in der ersten Hälfte ebenfalls gut. Bereits im Tourismusjahr 2022/23 konnten mit rund 1,59 Millionen Übernachtungen die Zahlen aus den Vor-Corona-Jahren übertroffen werden.